

dings keine ökologische Krise der Menschheit.

Das Verhältnis der kapitalistischen und der sozialistischen Gesellschaft zur —» *Natur* unterscheidet sich grundlegend, und daher ist auch ihre Fähigkeit, die Gesellschaft und ihre Lebenstätigkeit so zu gestalten, daß die B. nicht beeinträchtigt wird, sehr unterschiedlich. Die sozialistische Gesellschaft arbeitet daran, die aus der Vergangenheit stammenden Schädigungen der Natur zu beseitigen, neue Schädigungen möglichst zu vermeiden und allmählich die ganze Produktion so zu gestalten, daß die natürlichen Kreisläufe der B. nicht beeinträchtigt werden. Diese Aufgabenstellung erfordert allerdings längere Zeiträume und erhebliche materielle Mittel. Deshalb gibt es auch gegenwärtig in den sozialistischen Ländern noch eine Reihe von ungelösten oder erst teilweise gelösten Problemen, wie Reinhaltung von Wasser und Luft, Schutz des Waldes, Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit u. a.

Bourgeoisie: herrschende Grundklasse der kapitalistischen Gesellschaft. Im Gegensatz zur beherrschten und ausgebeuteten Grundklasse dieser Gesellschaftsordnung, der —» *Arbeiterklasse*, deren Angehörige nur über ihre Arbeitskraft verfügen, ist die B. im Kapitalismus Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel (Produktionsinstrumente, Fabriken, Transportmittel, Bodenschätze usw.). Sie existiert und entwickelt sich auf der Grundlage der Ausbeutung der Lohnarbeiter. Die Klasseninteressen der B. und des Proletariats sind objektiv gegensätzlich und unversöhnlich, d. h. antagonistisch (—» *Antagonismus*), und bedingen den —» *Klassenkampf* zwischen beiden, der vom Proletariat bis zum Sturz der B. und zur Errichtung seiner eigenen Macht geführt werden muß. Die B. ist ob-

jektiv bereits eine historisch überlebte Klasse, da sie nicht mehr imstande ist, den gesellschaftlichen Fortschritt voranzutreiben, auch wenn sie die Produktivkräfte noch entwickelt. Sie hemmt den Fortschritt, da sie alles ihren Profitinteressen unterordnet und die Ausbeutung des Menschen mit allen ihr zur Verfügung stehenden ökonomischen, politischen und ideologischen Mitteln zu verewigen sucht, indem sie sich der objektiv notwendigen Vergesellschaftung der Produktionsmittel entgegenstellt und bestrebt ist, mit allen Kräften den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab und in den noch kapitalistischen Ländern zu verhindern. Um ihre reaktionäre Absicht durchzusetzen und die alte, überlebte Ausbeuterordnung aufrechtzuerhalten, ist ihr jedes Mittel recht, auch —» *Krieg* —» *Konterrevolution*, —» *geistige Manipulierung* usw. Die aggressivsten Teile der Monopol-B. setzen durch nukleare Hochrüstung und Konfrontationskurs das Leben der Menschheit überhaupt aufs Spiel. (—* *Frieden*, —» *friedliche Koexistenz*)

Die B. spielte im Kapitalismus der freien Konkurrenz eine progressive Rolle, indem sie die Entwicklung der Produktivkräfte und die Vergesellschaftung der Produktion vorantrieb. Damit entwickelte sie zwangsläufig auch die Arbeiterklasse, ihren revolutionären Gegenpol, den »Totengräber« der kapitalistischen Ai^h-sbeuterordnung. Im vormonopolistischen Kapitalismus spielte die B. im Produktionsprozeß auch insofern eine progressive Rolle, als die Kapitalisten in ihrer Funktion als Ausbeuter zugleich auch als Leiter und Organisatoren des Produktionsprozesses tätig waren. Im monopolistischen Kapitalismus erfolgt mit der Herausbildung von Aktiengesellschaften, Kartellen, Syndikaten, Konzernen und Trusts und schließlich mit